

Minigärtner Regionalgruppe Konstanz-Kreuzlingen

6. Treffen am 21.03.2023

in der Regenbogenschule für die *Bodenseegärten*

Eine ganz besondere Ehre wurde uns bei unserem 6. Treffen zuteil: wir durften als Auftragsarbeit die Preisskulpturen für den *Bodenseegärten-Preis* gestalten.

Die Vorfreude war groß und super pünktlich trafen wir uns an der Regenbogenschule in Wollmatingen, wo ihr gleich unsere neue Mitarbeiterin Solveig kennenlernen konntet. Sie wird euch ab sofort neben Alex und Wibke bei den Minigärtnertreffen begleiten und diese vor- und nachbereiten.

Begrüßt wurden wir von Sarahs Papa, der zufälligerweise Schulleiter an der Regenbogenschule ist, und uns in den Werkraum zu der bereits pensionierten Lehrerin Beate Dannenmayer brachte.



Beate begrüßte uns herzlich und stellte uns die Praktikantin und frühere Berufsschülerin Nicola und ihre Alltagsbegleiterin Marie vor. Beate erklärte uns, dass die Regenbogenschule eine ganz besondere Schule ist: hier werden Kinder mit körperlichen und motorischen sowie geistigen Beeinträchtigungen gefördert.

Voller Tatendrang wollten wir uns gleich an die Arbeit machen, aber: was war eigentlich die heutige Aufgabe? Beate zeigte uns eine Vorlage: so ähnlich sollten unsere Tonskulpturen aussehen. Die Auftragsarbeit von *Bodenseegärten* sollte ein 30 Zentimeter hohes Blatt mit dem Bodensee als Wiedererkennungszeichen und Abdrücken von unterschiedlichen Blättern, Gräsern, Blüten und Ästen sein. Zum Glück hatten wir uns gut vorbereitet und viel gesammeltes „Grünzeug“ mitgebracht. Außerdem verriet uns Beate, dass unsere Arbeit bei diesem Treffen gar nicht fertig wird. Der Ton muss zwei Wochen trocknen, wird gebrannt, glasiert und ein weiteres Mal gebrannt.

Eigentlich konnten wir Beates Erläuterungen gar nicht mehr so genau folgen, es kribbelte uns in den Fingern endlich den Ton in den Händen zu halten und ruckzuck wurden die ersten dicken Tonscheiben heruntergeschnitten und – ein bisschen wie beim Plätzchenbacken – mit dem Nudelholz ausgerollt. Zum Glück hatte Beate uns Stäbe mit der richtigen Dicke gegeben. Vor lauter Eifer wäre die ein oder andere Tonplatte sonst zu dünn geworden und die Bruchgefahr groß. Schwierig war auch, dass der Ton ganz glatt werden musste, damit man später die Abdrücke besonders gut erkennt. War dies geschafft, schnitten wir mithilfe einer Schablone das Blatt in Form und schon ging es daran die Form des Bodensees mit einem Plätzchenausstecher vorzugeben und die schönsten Naturmaterialien auszusuchen. Es wurden eifrig Abdrücke gemacht, mit etwas Wasser verwischt, ausgebessert und wieder neu gestartet, mit dem Modellierwerkzeug nachgezeichnet und ausgearbeitet. Wir waren so konzentriert und zielgerichtet bei der Sache, dass sogar noch Zeit blieb um kleine Schälchen zu formen und den Bodensee auszustechen und mit einem Loch als Aufhänger zu versehen.





Kurzum, die Zeit verging wie im Fluge und egal ob im Team oder alleine sind ganz tolle Arbeiten herausgekommen – hoffentlich überstehen alle das Brennen!

Zwischen Nudelholz und Plätzchenausstecher bekamen wir doch glatt Lust auf was Süßes. Wie schön, dass Nicola mit ihrer Mutter einen Kuchen gebacken hatte, von dem wir nach dem Aufräumen kosteten. Lecker und vielen Dank an die beiden!

Ganz herzlich möchten wir uns bei *Bodenseegärten* für den Auftrag, die Preis-Skulptur zu gestalten, bedanken. Außerdem danken wir der Regenbogenschule, die ihre Pforten für uns geöffnet und Beate, die uns so toll und geduldig angeleitet und den Blick über den Tellerrand geweitet hat.

Hintergrund:

Der Verein *Bodenseegärten* vernetzt und vermarktet Gärten und Parks in der Vierländerregion Bodensee und verleiht seit 2017 jährlich einen Preis für grünes Schaffen in zwei Kategorien mit je zwei Unterkategorien sowie dem Bodenseegärten-Medienpreis. Verliehen wird der Preis am 22. Juni auf der Insel Mainau. Wir sind schon ganz gespannt, ob unsere Blätter alle heil geblieben sind und wer sie entgegennehmen darf. Bewerber



können sich nicht nur öffentliche Gärten und Parks sondern auch Privatgärten, die sich der Bodenseeregion zugehörig fühlen und nicht weiter als rund 80 km vom See entfernt liegen. Für die diesjährige Preisverleihung wurden über 20 Gärten eingereicht, zehn davon wurden nominiert. Jetzt wir sind gespannt, wer gewinnt und welchen Garten unsere Skulpturen dann zieren werden.